

Kandidatinnen und Kandidaten finden

Vor der Neuwahl der Pfarreigremien stehen immer wieder folgende oder ähnlich lautende Fragen im Raum: *Wie soll es weitergehen? Wer soll das denn machen? Wird sich jemand finden?*

In der Tat ist es ein Ausdruck der Atmosphäre in einer Pfarrei oder in einzelnen Gemeinden, wie viele Menschen sich bereit erklären, freiwillig eine Aufgabe oder gar ein Amt (als Mitglied im Pfarrgemeinderat oder im Kirchenvorstand) zu übernehmen. Folgende Punkte sind Anregungen, mit denen Sie das Finden von (vielen) guten Wahlvorschlägen unterstützen können:

1. Nutzen Sie die Vielfalt der Menschen in Ihrer Pfarrei!

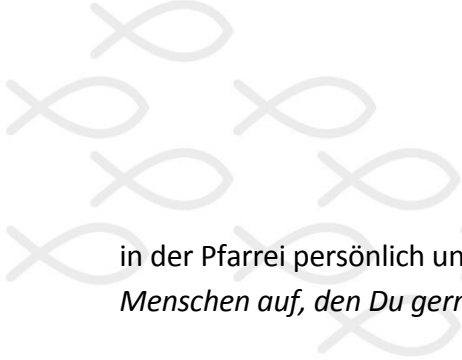
Lassen Sie als amtierende Gremienmitglieder die zurückliegenden vier Jahre Revue passieren und nehmen Sie dabei mal in den Blick, aus welchen Menschen sich die Pfarrei zusammensetzt und welche davon in den Gremien vertreten sind? Sind alle ausreichend repräsentiert? Überlegen Sie gemeinsam, in welchen Bereichen eine größere Vielfalt in der Zusammensetzung der Gremien für die nächste Amtszeit angestrebt werden könnte oder sollte:

- Sind Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Lebenssituationen vertreten? (Familien mit Kindern, Alleinstehende, Menschen mit Behinderungen, Jugendliche, Senioren)
- Gibt es unterschiedliche Persönlichkeitstypen, d.h. ausreichend Menschen, die neue Impulse einbringen, und auch solche, die für Kontinuität eintreten?
- Ist die soziale Struktur der Pfarrei angemessen abgebildet?
- Besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern?
- Welche Gemeindegruppen können zur Bereicherung der Gremienarbeit beitragen?
- Sind bereits Personen an Bord, die Verbindungen zu anderen lokalen/regionalen Institutionen repräsentieren? (Kommune, Unternehmen, Vereine, Chöre u.ä.)
- Haben wir Menschen, die sich um Bereiche, wie Bildung, Erziehung, Diakonie, Ökumene, Verkündigung, geistliches Leben, Seelsorge und gesellschaftliche Verantwortung kümmern?
- Sind die Fachkompetenzen Personal, Finanzen, Bau und Recht abgedeckt?
- Sind Menschen anderer Nationalitäten oder mit Migrationshintergrund einbezogen?
- Nutzen wir bereits das Potential Neuzugezogener für die Entwicklung der Pfarrei?

2. Vertrauen Sie auf die Erfahrungen und den Weitblick der Gemeindemitglieder!

Laden Sie möglichst breit dazu ein, Vorschläge zu machen: *Wem traust Du zu, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten? Wer hat das Zeug, die Verantwortung für die Gebäude, das Geld und das Personal in der Pfarrei zu übernehmen?* Machen Sie deutlich: *Es gibt keine falschen Vorschläge!*

Sammelboxen in den Kirchen oder Gemeindehäusern können die Möglichkeit bieten, unkompliziert Vorschläge einzuholen. Die seit Ende Januar in den Gemeinden ausliegenden Faltblätter mit Informationen rund um die Gremienwahlen enthalten jeweils eine dafür verwendbare Abreißkarte. Überreichen Sie ein solches Faltblatt samt Karte doch den Menschen



in der Pfarrei persönlich und sagen dazu: *Hier, schreib mir doch einmal den Namen eines Menschen auf, den Du gern im Pfarrgemeinderat oder Kirchenvorstand sehen möchtest!*

3. Denken Sie mehr von den Begabungen der Menschen her und weniger von den Aufgaben!

Laden Sie die Menschen in Ihrer Pfarrei ein, die Schwestern und Brüder in der Gemeinde mit der Frage anzuschauen: *Was schätze ich an ihr? Was kann er gut? Worin bereichert sie unsere Gemeinde? Wobei kann seine Begabung dem Pfarrgemeinderat oder Kirchenvorstand nutzen?* Ermutigen Sie die Menschen, diese Persönlichkeiten zur Wahl vorzuschlagen!

4. Werben Sie für Wahlvorschläge!

Es ist gut, wenn es sich einige Menschen in der Pfarrei (z.B. bisherige Mitglieder der Gremien) zur Aufgabe machen, für Kandidatenvorschläge zu werben. Diese können während der Wochen der Kandidatenfindung in und vor der Kirche oder auch in den verschiedenen Gruppen daran erinnern, Vorschläge zu machen.

5. Sorgen Sie dafür, dass die Gemeindemitglieder sich vorstellen können, was Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand eigentlich tun!

Die bisherigen Gremienmitglieder können am Ende der Wahlperiode zurückblicken: *Diese fünf Dinge haben wir in den vergangenen vier Jahren erreicht! Darauf sind wir stolz!* Oder: *Den neuen Pfarrgemeinderat und den neuen Kirchenvorstand oder auch den neuen Kirchenvorstand Plus sehen wir in den kommenden vier Jahren vor folgenden Herausforderungen stehen.* Vielleicht können Menschen aus den Gremien am Sonntag bei den Vermeldungen diese Erkenntnisse vorstellen und so auch persönlich für Ihre Arbeit werben (verbunden mit: *Weniger ist manchmal mehr* und *Nur keine falsche Bescheidenheit*).

6. Machen Sie deutlich, was ein Gremienmitglied erwarten kann!

Wenn sich Menschen für eine neue Arbeitsstelle bewerben, dann helfen ihnen Stellenausschreibungen, um sich die neue Stelle vorzustellen: *Wir sind... / Wir suchen... / Wir bieten...* Sie können für die Arbeit im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand in Ihrer Pfarrei auch solche Stellenanzeigen anfertigen. Dies kann eine Anregung sein, mit der Sie vor Ort um Vorschläge bitten. Genauso können sich die Vorgeschlagenen in ihrer Entscheidung, ob sie zur Kandidatur bereit sind, daran orientieren. [Unter den Materialien befindet sich eine „Vorlage für Stellenanzeigen“, die individuell an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden kann.]

Die beste Einladung zur Mitarbeit in einem Gremium ist es, wenn die Menschen in den Gemeinden merken: *„Die dort im Pfarrgemeinderat, die dort im Kirchenvorstand, die können etwas gestalten und bewegen ... und sie haben auch noch Freude daran! ... Da möchte ich eigentlich gern mit dabei sein!“*

